Zeitschrift: Thurgauische Beiträge zur vaterländischen Geschichte
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Thurgau
Band: 78 (1942)
Heft: 78

Rubrik: Thurgauer Chronik 1940

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Thurgauer Chronik 1940

(Die Zahlen bedeuten das Monatsdatum)

Allgemeines

Die verhältnismäßige Ruhe im Kriegsgeschehen wurde im Frühjahr durch die Kämpfe um Norwegen abgelöst. Am 10. Mai brannte der Kampf im Westen auf, und die Eroberung Hollands und Belgiens, das Abdrängen der französisch-englischen Nordarmeen nach Dünkirchen, die erfolgreiche Schlacht um Frankreich und der Kriegseintritt Italiens am 10. Juni brachten am 21. Juni 1940 den Zusammenbruch Frankreichs und den Waffenstillstand von Compiègne. Damit wurde die Schweiz in eine völlig neue Lage versetzt. Im Anfang des Jahres 1940 wies die schweizerische Volkswirtschaft noch eine nach oben strebende Konjunktur auf, hervorgerufen durch Rüstungsaufträge und Voreindeckungen wichtiger Einfuhrgüter. Der Beschäftigungsgrad war sehr gut. Die Zahl der Arbeitslosen erreichte Ende Mai einen nicht mehr gesehenen Tiefstand von 6100 Mann. Mit dem Eintritt Italiens in den Krieg und dem Zusammenbruch Frankreichs stockten sowohl Einfuhr wie Ausfuhr zeitweise ganz. Von großer Bedeutung war das neue Handels- und Clearingsabkommen mit Deutschland und mit den besetzten Gebieten Dänemark, Holland, Belgien sowie mit verschiedenen Balkanstaaten. Der Außenhandel lebte wieder auf. Auf der andern Seite kam England der Schweiz in der Erteilung von Navy Certs nach Übersee entgegen. Trotzdem hat sich die Binnenkonjunktur noch gut gehalten. Guten Geschäftsgang hatten vor allem das Baugewerbe und die für den Inlandmarkt arbeitende Industrie. Rückläufig war die Bewegung in der chemischen Industrie. Schlecht sah es in der Hotellerie aus. Das Automobilgewerbe lag darnieder. Die Arbeitslosigkeit hat trotz stärkeren Entlassungen in der zweiten Jahreshälfte keinen nennenswerten Umfang angenommen. Doch täuschten diese erfreulichen fortdauernden guten Anzeichen nicht darüber hinweg, daß die Schweiz einer belagerten Festung glich. Dies machte sich auch in der schärferen Rationierung geltend, in der Ablieferungspflicht für gewisse Landesprodukte, in dem stark geförderten Mehranbau und in der Bewirtschaftung der technisch verwertbaren Altstoffe und Abfälle. Die Landwirtschaft hatte im allgemeinen keine ungünstige Witterung. Die Heuernte war etwas geringer, aber dafür qualitativ hervorragend. Die Getreideernte warf nicht ganz die erwarteten Erträge ab, da im Frühjahr ein Teil der Wintersaat nochmals wegen Frostschaden mit Sommerfrucht bestellt werden mußte. Die Preise sind allgemein gestiegen und geben der Landwirtschaft wieder eine Zeit des Erholens nach dem Preiszerfall der vorhergehenden Jahre. Schwierig war vor allem das Problem der

Arbeitskräfte in der Landwirtschaft zu bewältigen, wo Schüler und Freiwilligenhilfe, auch der Arbeitseinsatz, nicht voll die im Militärdienst weilenden Betriebsinhaber ersetzen konnten, vor allem nicht in den Einmannbetrieben.

Witterung: Die Kälte, die im Dezember 1939 begonnen, hält weiter an. Der ganze Januar ist kälter als normal, und das Winterwetter zeigt selten tiefe Temperaturen (bis zu — 20°); die Durchschnittstemperatur beträgt — 6,5°. Der Februar bleibt ebenfalls kalt, wenn auch vor allem zu Beginn und am Ende einige wärmere Tage zu verzeichnen sind, so bringt der 10.—18. eine neue Kältewelle bis zu — 17°. Im ganzen ist das Wetter trocken und trübe. März: Vom 1.—9. ist die Kälte mäßig, gelegentlich Temperatur über 0°, vom 10.—26., mit Ausnahme vom 15./16., wieder kalt. Es schneit verschiedene Male. April: 1./2. schöne Frühlingstage, vom 3.—14. trübes, regnerisches Wetter, von da an Besserung und vom 19.—23. milde Sonnentage, Rest veränderlich, im ganzen also normales Aprilwetter. Mai: die ersten drei Wochen sind trocken, vom 15. an ein Kälteeinbruch. Vom 21. Mai an leichte Regen mit Temperaturanstieg. Juni: Bis am 10. Juni anhaltend schönes Wetter, von da an unbeständig, regnerisch und gewitterhaft. Der Juli ist gekennzeichnet durch trübes und regnerisches Wetter. Die letzte Woche bringt schönes Sommerwetter. Der August ist trocken und sonnig. Im ganzen ist er aber zu kalt mit einer Durchschnittstemperatur von nur 11,5°. Der September ist vom 2.—8. und vom 17.—24. schön und sommerlich warm, und vom 9.—16. und 24.—30. sehr regenreich und bereits empfindlich kalt. Der Oktober ist bis zum 23. sonnig und ziemlich sommerlich. Vom 23. an Kälteeinbruch; am 30. fällt der erste Schnee. Die Temperatur sinkt auf 2—3°. Das Novemberwetter ist warm, über der Durchschnittstemperatur, regenreich und ohne viel Sonne. Die ersten Tage sind sehr warm, vom 4.—11. wird es kühler. Von da an wieder wärmeres Wetter bis zum 24. Bis Monatsende mäßige Kälte mit — 2° Durchschnittstemperatur. Der Dezember ist sehr kalt. Es schneit gleich zu Beginn des Monats und der Schnee bleibt liegen. Durchschnittstemperatur — 3,3°. Ziemlich viel Sonnenschein.

Staatsrechnung: Einnahmen Fr. 18 270 435.83, Ausgaben Fr. 18 827 200.17, Mehrausgaben: Fr. 556 764.34.

Kantonalbank: Nettogewinn Fr. 2 410 116.10, Verzinsung des Grundkapitals Fr. 1 259 166.65, Verteilung des Reingewinns: Ablieferung an den Staat und den kantonalen Fonds für Hilfszwecke Fr. 500 000.—, an den Reservefonds Fr. 500 000.—, Vortrag auf neue Rechnung Fr. 150 949.45.

Frauenfeld-Wil-Bahn: Betriebseinnahmen Fr. 316 515.68, Betriebsausgaben Fr. 243 389.65, Überschuß der Betriebseinnahmen Fr. 73 126.03. Gewinn- und Verlustrechnung: Einnahmen Fr. 74 874.45, Ausgaben Fr. 454 128.56, Passivsaldo Fr. 379 254.11.

Bodensee-Toggenburg-Bahn: Betriebseinnahmen Fr. 2 954 995.90, Betriebsausgaben Fr. 2 041 888.75, Überschuß Fr. 913 167.15. Gewinn- und Verlustrechnung: Einnahmen Fr. 1 005 758.10, Ausgaben 10 472 944.98, Passivsaldo Fr. 9 467 192.88.

Bodenkreditanstalt: Reingewinn Fr. 1 636 330.15, Dividende und Tantiemen Fr. 909 000.—, Rückstellung für das Eidgenössische Wehropfer Fr. 380 000.—, Vortrag auf neue Rechnung Fr. 347 330.15.

Mittelthurgau-Bahn: Betriebseinnahmen Fr. 810 800.77, Betriebsausgaben Fr. 688 644.22, Überschuß der Betriebseinnahmen Fr. 122 156.55. Gewinn- und Verlustrechnung: Einnahmen Fr. 167 960.36, Ausgaben 907 387 Fr. 33 Rp., Passivsaldo Fr. 739 426.97.

Januar

1. Der diesjährige Winterfang ergab 60 Doppelzentner Gangfische. Der erhebliche Minderertrag wird auf zu hohen Wasserstand zurückgeführt. — 4. Bei den Nachmusterungen werden 2994 Mann tauglich, 4282 als hilfsdiensttauglich und 890 als untauglich erklärt. Die Tauglichen werden im Laufe der Zeit meist für Flabtruppen eingezogen. — 7. Dr. Rudolf Huber erliegt einem schon längere Zeit dauernden Leiden. Mit ihm verliert die „Thurgauer Zeitung" einen ausgezeichneten Verleger und Chefredaktor. — 10. Für die Sammlung zugunsten der schweizerischen Nationalspende für die Soldaten und ihre Familien und für das schweizerische Rote Kreuz hat sich unter dem Ehrenpräsidium von alt Bundesrat Häberlin ein kantonales Komitee gebildet. Die kantonale Zentralstelle für zivile Kriegsfürsorge wird mit der Geschäftsführung betraut. — 13. Der Fasnachtsbetrieb wird vom Regierungsrat verboten. — 15. In Solothurn stirbt alt Schuldirektor J. V. Keller-Zschokke, Bürger von Hüttlingen. Er hat sich große Verdienste um das solothurnische Schulwesen erworben. — 17. Die 4 %-Anleihe des Kantons Thurgau im Betrag von 10 Millionen Franken hat einen guten Erfolg. — 22. In Frauenfeld findet die erste Instruktionsversammlung für die Gemeindestellen der thurgauischen Wehrmannsausgleichskasse statt. — 23. Josef Dahinden, Lehrer in Sirnach, stirbt. Er verfaßte „Fünf dramatische Bilder aus der Geschichte Sirnachs" und das Festspiel anläßlich des kantonalen Turnfestes 1924. — 25. Die in drei Kältewellen sich äußernde längere Wintergfrörni hat den Untersee zufrieren lassen. Das Eis ist fahrbar. — 31. Das Finnlandwerk ist im Thurgau lebhaft unterstützt worden, und viele Veranstaltungen warben dafür.

Februar

4. Neuausbrüche von Maul- und Klauenseuche sind ein letztes Aufflackern dieser Plage der Landwirtschaft. — 8. In Weinfelden, Romanshorn und Frauenfeld spricht vor den versammelten Bäuerinnen Professor Dr. Thürer über „D'Schwyzergrenze goht dor jedes Huus". Maria Dutli-Rutishauser liest aus ihren Werken vor. — 14. Das kantonale Arbeitsamt meldet 355 Ganzarbeitslose, was eine Minderung um 71 % gegenüber dem Vorjahr bedeutet, wozu allerdings die außerordentliche Zeit der Mobilisation viel beiträgt. Die neugeschaffenen Arbeitsdetachemente für Arbeitslose bewähren sich auch in unserem Kanton. — 17. Die thurgauische Kunstgesellschaft eröffnet eine Gedächtnisausstellung für den thurgauischen Maler Wilhelm Hummel. Walter Hugelshofer gibt einen Einblick in das

Schaffen des verstorbenen thurgauischen Künstlers. — 19. Im Jahre 1939 wurden 112 258 Franken für gemeinnützige Zwecke vermacht, gegenüber 209 000 Franken im Jahre 1938.

März

11. In Weinfelden befaßt sich eine Tagung der Wirte mit den rechtlichen und wirtschaftlichen Fragen ihres Gewerbes. — 14. Die Sammlung für das Alter bringt 27 700 Franken ein. — 17. In Arbon wird die ehemalige Huber-Zollikofersche Fabrik in ein Stadthaus umgebaut. Der hierfür bewilligte Kredit beträgt 300 000 Franken. — 17. In Frauenfeld stirbt im Alter von 87 Jahren Dr. h. c. Heinrich Wegelin, Verwalter der naturwissenschaftlichen Abteilung des thurgauischen Museums. Wohl keiner war ein so guter Kenner der thurgauischen Fauna und Flora wie Wegelin, und in zahlreichen Abhandlungen hat er die thurgauische Forschung gefördert. Er war auch jahrzehntelang der Leiter der thurgauischen naturforschenden Gesellschaft. — 20. Der thurgauische Kantonalschützenverein hat seit Beginn 1940 erstmals mehr als 10 000 Mitglieder.

April

4. In Kreuzlingen stirbt Xaver Seitz im Alter von 81 Jahren. Er war Gemeindeammann der alten Munizipalgemeinde Emmishofen, auch längere Zeit Mitglied des Großen Rates. — 7. Aus einem ziemlich heftigen Wahlkampf geht Vizestatthalter Müller in Amriswil als Statthalter hervor. — 10. Das endgültige Ergebnis der Sammlung der schweizerischen Nationalspende und des schweizerischen Roten Kreuzes beträgt im Kanton 283 504 Franken. — 13. Oberstdivisionär Flückiger hält an der Delegiertenversammlung des Kantonalschützenvereins eine Rede über Fragen und Probleme der Zeit. — 19. Die Grenzgängerei ist nach neuen Erhebungen von 2400 im Jahre 1923 auf 320 im April 1940 zurückgegangen. Es macht dies nur noch 1,8 % der thurgauischen Arbeiterschaft aus. — 21. Die Gemeindewahlen werden im allgemeinen kampflos durchgeführt. — 24. In Ermatingen stirbt im Alter von 80 Jahren Gemeindeammann Merz. — 25. Der Große Rat behandelt die Frage des Spitalfonds von Münsterlingen. Er folgt dem Antrag der Kommissionsmehrheit, welche Verschmelzung des Fonds mit dem allgemeinen Staatsgut vorschlägt und Übernahme der Pastorationskosten durch den Staat und später noch einmal eine Prüfung der Frage, ob eigentlich ein Spitalpfarramt zu bilden sei, vornehmen will. Über die Pastoration hat der Regierungsrat ein Regulativ auszuarbeiten.

Mai

Am 4. und 5. werden im Thurgau die Armeetage abgehalten für die schweizerische Nationalspende und das schweizerische Rote Kreuz. Der Plakettenverkauf hat einen schönen Erfolg. — 7. Vom thurgauischen Arbeitsamt werden nur noch elf Ganzarbeitslose gemeldet. Dieser Tiefstand ist seit Jahren nie mehr erreicht worden. — 10. Im Alter von 88 Jahren stirbt Professor Dr. h. c. Gustav Büeler (siehe Nachruf in den Thurgauischen Beiträgen). — 10. Der Krieg in Holland und

Belgien bringt die zweite Generalmobilmachung. Mit Ruhe und Schnelligkeit geht diese vor sich. Schwierig wird dadurch die Beschaffung der nötigen Arbeitskräfte für den Heuet — 12. Die Bildung von Ortswehren aus Freiwilligen wird als Ergänzung und zur Unterstützung der aktiven Truppen für gewisse Aufgaben beschlossen. — 14./15. In der Nacht herrscht da und dort Panikstimmung; die Flucht in die Mittel- und Westschweiz gereicht einem Teil der Bevölkerung nicht gerade zum Ruhme. — 20. Die Literaturkommission hat dem Dichter Emanuel von Bodman in Gottlieben eine Gabe von 500 Franken überreicht. — 25. Der thurgauische Große Rat wählt zu seinem Präsidenten Arbeitersekretär O. Herrmann in Frauenfeld, zum Vizepräsidenten Gemeindeammann J. Lymann. Ständerat Dr. P. Altwegg wird Präsident des Regierungsrates, Vizepräsident Regierungsrat A. Schmid Obergerichtspräsident H. Schneller wird bestätigt. Die Abänderung der Verordnung über den Motorfahrzeugverkehr findet die Zustimmung des Rates. Nach einer lebhaften Aussprache werden die Bürgerrechtsgesuche gemäß dem Antrag der Petitionskommission gutgeheißen.

Juni

5. In der vergangenen Nacht warfen französische Flieger Bomben bei Tägerwilen ab. Die Straße nach Kreuzlingen wurde aufgerissen; Menschenopfer sind nicht zu beklagen. — 11. Im Thurgau herrscht gegenwärtig Mangel an gelernten und ungelernten Arbeitskräften für die Industrie und vor allem für die Landwirtschaft. Der Heuet geht bei prächtigem Wetter gut voran. Freiwillige Unterstützung und organisierte Nachbarhilfe suchen die Lücken zu schließen, ebenso emsig sind Militärheuer tätig. — 15. Das thurgauische Kantonsspital feiert sein hundertjähriges Bestehen. — 19. Die Musterung zum Frauenhilfsdienst ergab 1500 Meldungen. — 25. Durch Regierungsratsbeschluß wird die Verdienstausfallentschädigung für aktivdiensttuende Selbständigerwerbende in der Landwirtschaft und im Gewerbe eingeführt. — 27. Im Alter von 63 Jahren stirbt alt Professor J. Stadler, Lehrer für deutsche Sprache an der höheren Handelsschule in Lausanne. — 27. Infolge Unachtsamkeit einer Arbeiterin entsteht ein großer Brand in der Firma Jakob Laib & Co. in Amriswil. Der Nähsaal brennt aus, und wertvolle Vorräte fallen den Flammen zum Opfer.

Juli

6. Das thurgauische Landwehrbataillon und die thurgauischen Territorialtruppen werden entlassen. — 9. In Romanshorn findet die erste thurgauische Wirtefachprüfung statt. — 11. Ein Hagelwetter trifft den oberen Thurgau und bringt ziemlich großen Schaden. — 13. Die Ortswehren werden landauf landab vereidigt und übernehmen die ihnen zugedachten Aufgaben. — 15. Der 50. Todestag Gottfried Kellers wird gefeiert. — 26. Eine „Ostschweizerische Kultur- und Werkgemeinschaft" will die Bestrebungen der thurgauischen Heimatstube im Scherbenhof unterstützen.

August

1. Die Bundesfeier in ernster Zeit wird würdig und in besonders feierlichem Rahmen abgehalten. — 10. In Uzwil stirbt Jakob Vogt-Benninger aus Arbon, Chef der Maschinenfabrik Benninger. — 10. In Frauenfeld wird eine Regionalausstellung des schweizerischen Kunstvereins eröffnet. — 14. Mehrere tausend französische und belgische Internierte werden in den Thurgau versetzt und in verschiedenen Lagern untergebracht. Für landwirtschaftliche Arbeiten dürfen sie jederzeit eingesetzt werden. — Der Koloradokäfer tritt auch im Thurgau auf. Herde befinden sich in Weinfelden und Amriswil. — 14. An der Jahresversammlung des Historischen Vereins in Bichelsee spricht Karl Tuchschmid über die Geschichte des Tannegger Amtes. — 17. Der erste Fliegeralarm findet statt. — 19. Bei einer erneuten Grenzverletzung durch fremde Flieger werden Bomben auf die Eisenbahn zwischen Schlatt und Dießenhofen abgeworfen. — 20. In Zürich stirbt Dr. med. Friedrich Brunner aus Dießenhofen, früher Chefarzt der Krankenanstalt Neumünster, im Alter von 83 Jahren. Er verfaßte eine Geschichte der Familie Brunner von Dießenhofen. Seine reichhaltige Bibliothek vermachte er zu gleichen Teilen der Zentralbibliothek Zürich und der thurgauischen Kantonsbibliothek.

September

16. In Steckborn findet die thurgauische Schulsynode statt. Regierungsrat Dr. Müller spricht über eine teilweise Revision des Unterrichtsgesetzes. Seminardirektor Schmid von Chur feiert „Die Sendung Gottfried Kellers" in einem schönen Vortrag. Synodalpräsident wird Seminardirektor Dr. Schohaus. — 19. Die Schulen werden nach Weisung des Erziehungsdepartementes vom 6. Oktober bis 5. April an Samstagen geschlossen, um Kohle zu sparen. Ähnliche Maßnahmen werden in den kantonalen und kommunalen Verwaltungen getroffen. — 21. An der Jahresversammlung der thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft spricht Professor Pallmann von der Eidgenössischen Technischen Hochschule über „Vegetations- und Bodenentwicklung im Thurgau". — 21. In Kreuzlingen kann Heinrich Burkhart, Redaktor am „Thurgauer Volksfreund", auf eine 25jährige Tätigkeit zurückblicken. — 23. Ein Herbststurm richtet durch Entwurzeln von Obstbäumen und Abdecken von Dächern im obern Thurgau ziemlichen Schaden an. — 23. Die zivile Kriegsfürsorge eröffnet eine Obstsammlung für die bedürftige Bergbevölkerung. — 24. Vor hundert Jahren wurde das Primarschulhaus in Weinfelden eingeweiht. Fritz Brüllmann hat zum Gedächtnis eine Geschichte des Schulhauses veröffentlicht. — 27. Ein Teil der Thurgauer Truppen wird entlassen. — 29. Der Große Rat behandelt in seiner Sitzung in Weinfelden Rechnung und Geschäftsbericht der Kantonalbank und des kantonalen Elektrizitätswerkes von 1939. Die Verordnung über den Motorradverkehr wird genehmigt. Eine Motion möchte eine möglichst rasche Verwendung des Abwertungsgewinnes der Nationalbank von der Regierung fordern. Die Regierung wird ferner aufgefordert, alles zu tun, um entlassenen Wehrmännern wieder Arbeit zu verschaffen. — 30. Der Schiffahrtsverband der Nordostschweiz hält seine Tagung in Stein am Rhein ab.

Nationalrat Dr. C. Eder spricht über „Ostschweizerische Wirtschaftsfragen und die Schiffahrt zum Bodensee".

Oktober

6. An Stelle des durch Unfall am Kronberg ums Leben gekommenen Gemeindeammanns Gloor wird Sekundarlehrer Dr. A. Schläpfer zum Gemeindeammann von Bürglen gewählt. — 18. Sekundarlehrer Schreiber in Wängi wird zum Zentralpräsidenten des Eidgenössischen Turnvereins gewählt. — 20. In Frauenfeld findet unter gewaltiger Beteiligung der Bevölkerung der Militärwettmarsch statt. Über 1300 Läufer starten für die Konkurrenz. Sieger wird Adolf Aebersold aus Zürich. — 24. Das Erziehungsdepartement gibt für Lehrer der gewerblichen und kaufmännischen Berufsschulen einen Kurs über staatsbürgerliche Erziehung. Bei 200 Anmeldungen muß der Kurs wiederholt werden. — 25. Alt Sekundarlehrer Wilhelm Schweizer, früher in Romanshorn, stirbt in Luzern. Er war Fachmann für Fischereifragen und guter Kenner schweizerischer Fischarten. — 25. Die Obsthalle Romanshorn hat 14 000 Kilo Schweizeräpfel nach Finnland geschickt. — 25. Der Große Rat genehmigt nach eingehender Beratung den Rechenschaftsbericht und die Staatsrechnung für 1939. — 29. In Steckborn erliegt Gemeindeammann E. Stein im Alter von 75 Jahren einem länger dauernden Leiden. Er hat mehr als 25 Jahre die Gemeindeangelegenheiten geleitet und war auch Präsident des thurgauischen Gewerbeverbandes. — 29. In Sirnach wird eine Hochschule der Handelswissenschaft für polnische Internierte eröffnet. Sie steht unter dem Protektorat der Handelshochschule St. Gallen.

November

7. Für die ganze Schweiz ist die Verdunkelung angeordnet — 12. Dr. med. Stöcklin, Direktor der thurgauisch-schaffhausischen Heilstätte in Davos, spricht in der Bezirkskonferenz in Steckborn über die Schüleruntersuchungen. Die Resultate sind günstig, und nach den Ergebnissen kann man in bezug auf Tuberkulose den Thurgau als einen gesunden Kanton erklären. — 13. Die Jahresversammlung der thurgauischen Museumsgesellschaft wählt Dr. M. Schilt zu ihrem Präsidenten. — 15. Der Große Rat tagt in Frauenfeld und behandelt in erster Lesung das Einführungsgesetz zum Schweizerischen Strafgesetzbuch. — 20. Die Obstspende der thurgauischen Kriegsfürsorge ergibt das schöne Resultat von 440 Doppelzentnern Obst, das in den Kantonen Appenzell, Glarus und Graubünden unter der Bergbevölkerung, die kein eigenes Obst besitzt, große Freude auslöst. — 29. In der Feuerwerkfabrik Müller in Emmishofen ereignete sich ein Großfeuer mit starken Explosionen. Menschenopfer sind keine zu beklagen.

Dezember

1. Das Schweizervolk verwirft mit 429 952 Nein gegen 342 838 Ja die Gesetzesvorlage über die Einführung des obligatorischen militärischen Vorunterrichts. Der Thurgau hat mit 16 502 Nein gegen 13 416 Ja ebenfalls verworfen. — 6. Dr.

med. Otto Isler, Kantonsarzt und früherer Direktor des Krankenhauses Frauenfeld, stirbt im Alter von 77 Jahren. — 7. Der Große Rat behandelt in seiner Sitzung den Voranschlag für das Jahr 1941. Die von der Regierung vorgeschlagene Erhöhung der Staatssteuer für 1941 wird abgelehnt. Die sozialdemokratische Fraktion möchte in einer Motion der Regierung die Aufstellung eines Programmes für die Verwendung des Abwertungsgewinnes nahelegen. 39 Kantonsbürgerrechtsgesuche werden gemäß Antrag der Petitionskommission genehmigt. — 10. Die Bundesversammlung wählt Regierungsrat E. v. Steiger in Bern und Regierungsrat Dr. K. Kobelt in St. Gallen als Nachfolger von R. Minger und J. Baumann. Bundesrat Kobelt war Kommandant des Thurgauer Regimentes 31. 10. Die neue Zählung der Ausländer ergibt im Thurgau die Zahl von 8714, gegen 16 625 im Jahre 1920. Von diesen Ausländern waren 6094 aus Deutschland, 2157 aus Italien, 124 aus Frankreich und 339 aus verschiedenen Staaten. — 21. Der Große Rat behandelt in seiner Sitzung in Frauenfeld das Einführungsgesetz zum eidgenössischen Strafgesetz in zweiter Lesung. Es wird genehmigt. Nach weiterer Beratung wird das Budget angenommen. Ein Antrag auf Ausrichtung von Teuerungszulagen wird abgelehnt. — 24. Die Zahl der Grenzgänger hat weiter abgenommen, vor allem auch durch die schärfere Sperre, die durch die Kriegsereignisse bedingt war, und beträgt nunmehr noch 50 gegenüber 320 im April. — 25. Im Alter von 88 Jahren stirbt in Fischingen alt Nationalrat Dr. Alfons von Streng, der eine führende Rolle als Leiter der konservativen Volkspartei im Kanton und in der Eidgenossenschaft gespielt hat und im Thurgau Kantonalbankpräsident und katholischer Kirchenratspräsident gewesen ist.

Egon Isler.